

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kassier gewählt. Nun stellte sich die Aufgabe, das Hüttengerippe, welches vier Jahre ohne Verschlag und Dach der Witterung ausgesetzt war, in eine Stahelhütte umzuwandeln. Jeder brachte ein paar Dachbretter, das meiste Holz versprach uns der damals junge Agathawirt.



Für die neu anzuschaffenden Utensilien, wie Kreiseisen für Invention und Zapfen, sorgte Adolf Schilcher. Die Teilmaschine war noch vorhanden, da sie mit den alten Listen aus den 30er-Jahren stets im Extrazimmer vom Agathawirt aufbewahrt wurden und so dem Brand vom Stadel nicht zum Opfer gefallen waren. In den kommenden arbeitsfreien Wochenenden wurde fleißig gearbeitet, sodaß in Kürze die Hütte einer Stahelhütte gleichsah. Selbstverständlich mußten auch vier neue „Panzer“ errichtet werden, welche ebenfalls während des Krieges vermodert waren. Inzwischen kamen noch einige Schützen dazu, sodaß wir im Laufe des Sommers 1950 auf eine Zahl von 22 Schützen kamen, wobei auch ein paar Altschützen wieder zustanden. Es gab zu dieser Zeit wie seit altersher nur den Goiserer Rehrstahel. Geschossen wurde wie früher auf „Flöckön“, die Schußleistungen der einzelnen Schützen waren nicht gerade vielversprechend. So wurde recht und schlecht den Sommer 1950 über geschossen, und es nahte das erste Schützenmahl am 1. Sonntag im Oktober.

Stahelschützen St. Agatha im Jahre 1950  
lt. vorhandener Schußzettel

1. Engleitner Hermann	12. Kain Martin
2. Bachinger Rudolf	13. Pfandl Josef
3. Aschauer Willi	14. Schnöll Willi
4. Schenner Johann	15. Hiden Karl
5. Kain Johann (Nef)	16. Schlömmer Willi
6. Kain Alois	17. Pilz Josef (Giden)
7. Peer Leopold	18. Schilcher Adolf
8. Pließeis Karl	19. Schilcher Franz
9. Rastl Albrecht	20. Aschauer Franz
10. Kain Albrecht	21. Pilz Franz (Gottl Franz)
11. Kain Christian	22. Pramesberger Walter

Für ein Schützenmahl wurden alle Voraussetzungen getroffen, d. h. ein neues „Gamswagerl“ wurde zugleich mit einem neuen „Schützen-Hansl“ und einer